

Feministisches Frauen Gesundheitszentrum e. V.

*„Ich empfehle in meinen Finanzberatungen bei Frauengesundheitsthemen unseren Kund*innen das Feministische FrauenGesundheitsZentrum e.V. (FFGZ) in Berlin Schöneberg. Es ist seit nunmehr über 40 Jahren Anlaufstelle hier im Kiez und setzt sich für die Rechte und Gesundheit von Frauen ein und leistet Unterstützung als unabhängige Organisation.*



Am 31. Mai 2021 wurde ich in einem Rundbrief auf den Spendenaufruf vom FFGZ aufmerksam und mir wurde sofort klar, hier müssen wir in unserer Nachbarschaft helfen.

*Schließlich hat das letzte und dieses Jahr in der Coronakrise gezeigt, dass besonders die Frauen belastet worden sind.“
Claudia Liese*

das finanzkontor im Interview mit Martina Schröder

Beschreiben Sie uns kurz, worin Ihre Arbeit besteht und wie oder warum dieser Verein zustande gekommen ist.

Das Feministische FrauenGesundheitsZentrum e.V. wurde 1974 aus der Frauengesundheits- und Selbsthilfebewegung gegründet. Seit fast 50 Jahren arbeiten wir erfolgreich in Berlin zu vielfältigen Fragen der Frauengesundheit. Frauen brauchen unabhängige Informationen und Unterstützung, um selbstbestimmt Entscheidungen im Umgang mit ihrem Körper und der Gesundheit treffen zu können. Schon früh erkannten wir, dass Frauen anders krank sind als Männer und deshalb ein anderer Umgang erforderlich ist. Je schwieriger die Lebenssituation z.B. als Alleinerziehende oder ältere Langzeiterwerbslose, desto schlechter die Gesundheit, desto mehr Unterstützung ist erforderlich. Wir sehen, dass die Lebensphasen von Frauen medikalisiert werden, sei es Schwangerschaft und Geburt oder die Wechseljahre. Dem wirken wir entgegen.

Mit unseren Angeboten wie Informationsveranstaltungen, Beratung und Workshops unterstützen wir Frauen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Wir zeigen vielfältige Wege auf und bieten einen geschützten Rahmen für den Austausch z.B. für Frauen, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren haben oder für geflüchtete Frauen und ältere Migrantinnen.

Wofür setzten Sie die Spenden ein und welcher Bereich liegt Ihnen besonders am Herzen?

Wir sind grundsätzlich auf Spenden angewiesen, da wir nur eine Teilförderung vom Land Berlin erhalten. Aktuell liegt uns besonders die Zielgruppe der jungen Frauen am Herzen. Wir erleben eine sehr starke Verunsicherung und psychische Belastungen bei vielen. Es fehlt trotz oder gerade wegen des Internets viel Wissen über den Körper und die Sexualität. Das Tabuthema Menstruationsschmerzen führt zu viel Leid und Verlust an Lebensqualität. Wir werden nun auch die sozialen Medien wie Instagram nutzen, um junge Frauen zu stärken und den persönlichen Austausch zu fördern.

Ein Jahr leben wir nun schon mit der Pandemie. Welchen Herausforderungen mussten Sie bereits meistern?

Wie alle waren wir 2020 zunächst geschockt durch die Pandemie. Wir haben unsere Angebote umstellen müssen, haben aber auch gemerkt, wie wichtig es war, das FFGZ als Anlaufstelle so schnell wie möglich wieder zugänglich zu machen. Dafür waren die Frauen sehr dankbar, denn viele waren sehr stark belastet und isoliert. Mit der zweiten Welle wurde deutlich, dass wir nicht darum herumkommen, auch Onlineangebote zu machen. Dafür musste erst die Ausstattung und das Knowhow gewonnen werden. Damit haben wir nun auch gute Erfahrungen gemacht und werden

dieses als Teil unserer Arbeit beibehalten. Der persönliche Austausch bleibt aber der wichtigste Teil unserer Arbeit.

Konnten Sie auch etwas Positives aus der Zeit mitnehmen?

Durch die Onlineangebote konnten wir noch mehr Frauen erreichen und so den Kreis erweitern, der von unserer Arbeit profitieren kann. Mehr Frauen haben sich durch unsere Zeitschrift CLIO und unsere Broschüren, z.B. zu den Wechseljahren oder Endometriose mit ihrer Gesundheit beschäftigt und konnten sich dadurch in dieser schweren Zeit stärken. Auch wir als Team waren froh, dass FFGZ als Ort der Stärkung zu haben und sind gut durch diese Zeit gekommen. Wir hoffen, dass auch in Zukunft viele Frauen diesen besonderen Ort der Frauengesundheit für sich nutzen und würden uns freuen, wenn wir Unterstützung in Form von Spenden erhalten würden.

Mehr Infos zu uns unter www.ffgz.de